

Individuell und gemeinsam

Peter Weibel

Individuell und gemeinsam. Das ist die Zauberformel aus zwei Worten, welche die Philosophie unserer Gruppenpraxis am Bubenberg geprägt hat, bis heute. Auch wenn, in einem grossgewordenen Team von zehn ÄrztInnen, sechs TherapeutInnen und neun Praxisassistentinnen die Individualität immer farbiger und das verbindende Gemeinsame immer schwieriger wird. Und dafür um so notwendiger: eine gemeinsame Grundhaltung, ein von allen getragenes Berufs- und Menschenbild. Wie viel Individualität erträgt das Gemeinsame, und wie viel verbindlich-Gemeinsames erträgt die Individualität? Manchmal, wenn wir an unserer Montagssitzung zusammenkommen, denke ich an die wunderbaren, auch verqueren Geschichten, die jeder von seinem Sonntag mitbringt, auch wenn darüber an der Patientenbesprechung nicht geredet wird: Adrian hat im Maiensäss im Goms eine neue Mähmaschine getestet, Urs ist im Einmotorer zweimal über das Mönchsloch gekurvt, und Albert hat in seiner Bösinger Klausur eine neue Eigenkonstruktion gebastelt, eine von vielen.

Das Gemeinsame wächst aus der Individualität des einzelnen, es kann Individualität ermöglichen und manchmal auch leiden an ihr. Zum Beispiel meine Soforteinsätze für das Corps für Humanitäre Hilfe, Erdbebeneinsätze und humanitäre Missionen; Aufbrüche bei Nacht und Nebel in Regionen und zu Menschen, die erschüttert sind, und dann nach ein, zwei Wochen zurück in die heile Sprechstunde am Bubenbergplatz: sie wären ohne die Solidargemeinschaft der andern nicht möglich.



Von Peter Weibel sind im Waldgut Verlag erschienen: Lenz, später (Erzählung); Mein Vukovar lebt (Gedichte).

In Vorbereitung: «Im Gegenbild», Erzählungen.



Hilfstransport ins zerbombte Vinkovci bei Vukovar (1994).

Ist das Gruppenmodell eine Nische für Zweitberufe? Der Bergbauer, der Pilot; die Mutter, die Malerin. Der Schriftsteller. Wann wird die Zweitätigkeit neben der Ersttätigkeit zum Zweitberuf; und: wie viel Zweitberuf erträgt der Erstberuf? Das Wort Hobby hat mich immer geärgert; Schreiben ist nicht Ausspannen im Hintergarten; eher schon: Einspannen; Mich-Einspannen. Vielleicht ist es eine Art Lebensform, eine bestimmte Art des Sehens, des Stauens auch; die Suche nach der Welt hinter der Welt, die zur Geschichte wird. Oder zum Gedicht. Es kann auch Rollentausch sein; zum Beispiel, wenn ich als Geriater ein Theaterstück über vier Demenzkranke schreibe und dabei erfahre, wie paradox unsere Ordnungswelt wird, wenn ich in die paradoxe Innenwelt der Demenz eintauchen will.

Aber wahrscheinlich sind Schriftstellerärzte im Hochleistungssport der immer wissensmächtigeren und vernetzten Tarmed-Medizin Auslaufmodelle. Ich kann mir nicht vorstellen, wie Walter Vogt heute mit dem Tarmedminuten-Taktsystem und den verordneten administrativen Zwängen zurecht kommen würde. Und Enrico Danieli, der Zürcher Arzt und Schriftsteller mit dem Philosophenblick, hat vor einem Jahr seinen Praxisladen im Seefeld dichtgemacht. Als wir uns vor Jahren zum letzten Mal getroffen haben, haben wir eine Wette abgeschlossen: wer bleibt länger in der Medizin?

Dr. med. Peter Weibel
Gruppenpraxis Bubenberg
Bubenbergplatz 11
3001 Bern
peter.weibel@praxis-bubenberg.ch